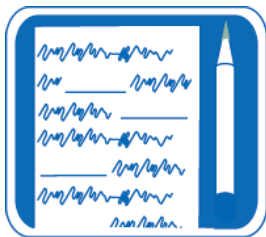


Gewissensbisse – Frau Heinrich und die 7 Todsünden



Bevor ihr euch mit den einzelnen Todsünden beschäftigt, klärt euch der Einführungsclip zur Sendereihe darüber auf, woher die sieben Todsünden überhaupt stammen und welchen Sinn sie haben. Schaut ihn euch genau an und klärt gemeinsam unklare Begriffe. Anschließend löst jeder für sich den Lückentext.

Anleitung – Geist – Hölle – Laster – Liste – Maß – Neid – Schönheitswahn

■ Ergänze den folgenden Text:

Von sieben Todsünden zu sprechen, klingt sehr veraltet – heute sagt man eher, dass Menschen ein _____ haben, also eine schlechte Charaktereigenschaft. Diese schlechten Eigenschaften können unser Leben sehr negativ beeinflussen. So sind Habgier, _____ und Zorn die häufigsten Motive für Straftaten. Die Laster führen auch dazu, dass Menschen das rechte _____ für Dinge verlieren. Folgen in der heutigen Zeit sind letztendlich zum Beispiel Lebensmittelverschwendung, Konsumrausch oder _____.

Der Ursprung für die _____ der Todsünden liegt im vierten Jahrhundert. Der Mönch Evagrius Ponticus hielt acht Eigenschaften fest, die vom _____ Besitz ergreifen und bewirken, dass sich Menschen unrecht verhalten. Im sechsten Jahrhundert entstand die noch heute gebräuchliche Liste mit den sieben Todsünden. Sie sollte als _____ für ein friedliches Miteinander dienen. Gläubigen, die sich zur Todsünde verführen lassen, droht zur Strafe eine Verbannung in die _____.



Gewissensbisse – Frau Heinrich und die 7 Todsünden



Kontrollblatt – Lösungen

Von sieben Todsünden zu sprechen, klingt sehr veraltet – heute sagt man eher, dass Menschen ein Laster haben, also eine schlechte Charaktereigenschaft. Diese schlechten Eigenschaften können unser Leben sehr negativ beeinflussen. So sind Habgier, Neid und Zorn die häufigsten Motive für Straftaten. Die Laster führen auch dazu, dass Menschen das rechte Maß für Dinge verlieren. Folgen in der heutigen Zeit sind letztendlich zum Beispiel Lebensmittelverschwendung, Konsumrausch oder Schönheitswahn.

Der Ursprung für die Liste der Todsünden liegt im vierten Jahrhundert. Der Mönch Evagrius Ponticus hielt acht Eigenschaften fest, die vom Geist Besitz ergreifen und bewirken, dass sich Menschen unrecht verhalten. Im sechsten Jahrhundert entstand die noch heute gebräuchliche Liste mit den sieben Todsünden. Sie sollte als Anleitung für ein friedliches Miteinander dienen. Gläubigen, die sich zur Todsünde verführen lassen, droht zur Strafe eine Verbannung in die Hölle.

